

Die Hollandfahrt

Autor(en): **J.P.Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wo ein Tee offeriert wird. Hernach mit dem Schiff hinüber nach Schloß Chillon.

- 18.30 „ Ankunft im Schloß Chillon. Begrüßung und Führung durch Oberst Otto Schmid.
- 19.30 „ Abendessen im Schloß mit verschiedenen Veranstaltungen. Rückfahrt nach Montreux mit der elektrischen Straßenbahn bis 12 Uhr.

Sonntag, 26. September

- 9.00 Uhr Abfahrt in Autocars nach Oron. Führung durch den Kastellan, Herrn Kissling.
- 11.00 „ Weiterfahrt Richtung Lausanne zum Chalet-à-Gobet, wo um
- 12.00 „ das Mittagessen eingenommen wird.
- 14.00 „ Fahrt nach dem Schloß Vufflens, kurze Besichtigung, dann weiter zur Besichtigung der Schlösser Vuillerens und Morges (Erfrischung).
Gegen Abend Rückfahrt nach Lausanne zum Anschluß an die Abendzüge: 18.44 Fribourg—Bern, 18.52 Yverdon—Biel.

de l'Abbaye. Puis Saint Gingolph (thé) et de là par bateau au château de Chillon.

- 18 h 30 Arrivée à Chillon. Visite du château sous la conduite de M. le Colonel O. Schmid, architecte du château.
- 19 h 30 Souper au Château. Divertissements variés. Retour à Montreux par le tram électrique jusqu'à minuit.

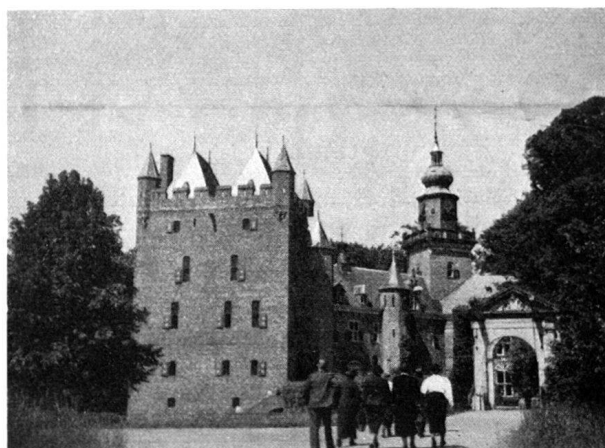
Dimanche, 26 septembre 1937

- 9 h 00 Départ en autocars pour Oron. Visite du château sous la conduite de M. Kissling.
- 11 h 00 Départ en direction de Lausanne.
- 12 h 00 Arrivé au Chalet à Gobet (déjeuner)
- 14 h 00 Visite du château de Vufflens, puis du château de Vuillerens, et du château de Morges (Collation).

Le soir retour Lausanne pour les trains de 18 heures 44 Fribourg-Berne, et 18 heures 52 Yverdon-Bienne.

Die Hollandfahrt

Die Auslandfahrten des Burgenvereins werden immer schöner, vielseitiger und bequemer. Die diesjährige zehntägige Hollandfahrt, wiederum vom schönsten, lange schon sprichwörtlich gewordenen „Burgenfahrtwetter“ begünstigt, war in allen Teilen wieder ein voller Erfolg. Rund 120 Damen und Herren beteiligten sich an dieser Fahrt durch die mit Kunst- und Naturschönheiten reichgesegneten Niederlande. Den Auftakt bildete eine Dampferfahrt auf dem Rhein vom „goldenen“ Mainz hinunter zum mittelalterlichen Köln. Im schönsten Blütenzauber zeigte sich noch der Rheingau mit seiner weiten, offenen Landschaft, seinen freundlichen, romantischen und weinberühmten alten Handels- und Winzerstädtchen und vornehmen Herrensitzen. Dann ging's hinunter durch das malerische Siebengebirge mit seinen lauschigen Wäldern und Rebbergen und vorbei an Städtchen mit uralter römischer und fränkischer Vergangenheit und lieblichen neuzeitigen Badeorten. Sagenumwobene vielbesungene Burgen standen überall Spalier, und von unzähligen Zinnen und Mauern herab grüßten Schweizerfahnen und Böllerschüsse die modernen Burgenfahrer auf ihrem Einzuge auf dem Wasserwege nach Köln, das uns mit einer besonderen Aufmerksamkeit



Nijenrode, das prächtig ausgestattete Schloß eines Amsterdamer Kunsthändlers

— mit Rheinufer- und Dombelichtung — empfang.

Der folgende Tag brachte uns über Aachen nach dem denkmalreichen alten römischen Maastricht mit seinem sehenswerten Kirchenschatz. Dann folgte ein Besuch des restaurierten Schlosses Hoensbroek und der einzigen Höhenburg Hollands: Valkenburg in der niederländischen Schweiz, mit seinem Naturtheater, unterirdischen Grotten und nicht ungeschickten Nachbildungen römischer Katakomben. Ein Lichtbildervortrag über hollän-

dische Burgen und Schlösser des sympathischen wissenschaftlichen Führers Jhr. Dr. van Nispen tot Sevenaer vom Niederländischen Denkmalpflegeamt vermittelte hier eine willkommene Einführung in die Besichtigungen der nächsten Tage. — Durch eine stete Vielseitigkeit landschaftlicher Schönheiten gings



Einzug in Haarzuilen, der großartigen Burganlage des Barons de Haar.

anderntags in bequemen Autocars durch die Grafschaften Limburg und Geldern. Liebenswürdig war der Empfang von Graf und Gräfin Metternich auf ihrem Sitz Schloß *Hillenraad*, einem alten Wasserschloß der Swalmen bei Roermond, das schon über tausend Jahre durch Erbgang in der Familie blieb und in der Nachkriegszeit noch eine historische Rolle spielte. Eindrucksvoll blieb auch die Besichtigung des malerischen — wie Rom auf sieben Hügeln erbauten — *Nijmegen*, der alten Kaiserstadt an der Waal mit den zahlreichen Erinnerungen karolingischer Zeit. Die einladende Gartenstadt Arnhem, vorab aber unsere feudalen Parkhotels Bilderberg und Sonsbeek, erfüllten die Erwartungen eines geruhsamen Weekends. Volkstänze und Volksbelustigungen brachten Abwechslung in den Abend und in die herrliche mondhele niederländische Nacht. *Doorwerth*, ein altes Wasserschloß und

heutiges Militärmuseum, bot uns Schweizern besonders viel Interessantes. Graf Limburg verschaffte hier Interessenten einen Einblick in das Archiv der Schweizer Regimenter in holländischen Diensten, und in den Festsälen der Johanniter-Ritter erinnerten die Wappen altschweizerischer Herrengeschlechter, wie diejenigen der Stürler, Flugi d'Aspermont, Claparède und Imhoff an die engen Beziehungen eidgenössischer Militärfamilien zu den ehemaligen Generalstaaten der Vereinigten Niederlande. — Am Nachmittag führte eine Exkursion durch die schönsten holländischen Alleen auf das in herrlicher Blütenpracht stehende gräflich Bentincksche Schloß Middachten, dann durch das Gebiet der Eißel mit seinen flachen, saftiggrünen Wiesen, Weideland und zahllosen Rinderherden und Windmühlen zu einem Empfang nach dem an der Grenze gegen Westfalen gelegenen Schloß Bergh. Tags darauf gings vorbei am exkaiserlichen Schloß Doorn nach *Utrecht*, dem „holländischen Köln“, der alten Bischofs- und Universitätsstadt, mit ihrem sehenswerten Dom nordfranzösischer gotischer Architektur und ihrer bekannten Messe. Nach einer Besichtigung des nah gelegenen Rothschildschen Schlosses de Haar zog man durch die eigenartige Gegend der vielen Kanäle nach Schloß Nijenrode, einst Sitz der angesehensten Ritterfamilien der Provinz Utrecht. Einen überraschenden Wechsel der Szenerie bot bald das bewegte Großstadtleben in *Amsterdam*. Hier liegt alles beisammen: die wunderliche Mischung von Altem und Neuem, Hafenleben und modernes geschäftiges Treiben in der Kalverstraat, vornehme Viertel und alte mit Linden und Ulmen bepflanzte, die Stadt nach allen Richtungen durchziehende Grachten. Dazu kommen die vielen Sehenswürdigkeiten für den Kunstliebhaber in den wundervollen Galerien und vor allem im Reichsmuseum. Auch hier war wieder ein Bewundern, Schweigen und Staunen vor der Größe der mittelalterlichen niederländischen Malerei.

Nach einem Ausflug an die Zuidersee mit der Besichtigung des landesherrlichen *Muiderschlosses*, das seit der tragischen Geschichte des Grafen Florens V. von Holland im 13. Jahrhundert bis im letzten Jahrhundert stets eine nationale Rolle gespielt hat, brachte uns die um vielseitige Abwechslung besorgte Fahrleitung nach dem modernsten Teil Hollands, nach der in herrlichster Landschaft im malerischen wald- und seenreichen Gooiland gelegenen Gartenstadt *Hilversum*. Die Begrüßung durch den Bürgermeister im wohl modernsten europäischen Rathaus vermittelte einen inter-

essanten Einblick in die vorbildlichen modernen privaten und öffentlichen Architekturschöpfungen des Landes. — *Haarlem*, eine der interessantesten Städte Hollands, mit schönen alten Architekturen, bot Gelegenheit zur Besichtigung der bedeutenden Gemäldegalerie im Franz-Hals-Museum und zum Anhören eines der berühmten Orgelkonzerte. Eine nette Abwechslung im Autocarreisen war die längere Motorbootfahrt in den Binnenseen von Warmond. Dann brachte uns ein Extrazug über Leiden, Rotterdam, Dordrecht hinunter durch Brabant an die Südküste der Insel Walcheren, in das an der Mündung der Schelde gelegene Seebad Vlissingen. — Eine genußvolle Rundfahrt durch die malerische Provinz Zeeland bot der folgende Tag. Wiederum ein herrliches Reisen auf den schattigen Wegen, durch all die vielen alten Fischer- und Bauerndörfchen,



Architekt Prof. Slothouwer erzählt auf dem Domplatz in Utrecht von der Restaurierung des Domes

kleinen Städtchen mit stolzen Vergangenheiten, schönen alten Bauten, wunderbaren Kirchen, herrlichen Rathäusern und wertvollen Altertümern. Überall ein Garten, weiße Gehöfte inmitten saftiger Wiesen, reicher Kornfelder und Obstgärten. Dazu eine freundliche, in malerische Trachten gekleidete Bevölkerung. Ein wahres Paradies für Maler und Photographen! — *Middelburg*, die ebenso charakteristische wie schöne Stadt im Herzen von Walcheren, mit ihren vielen Zeugen einstigen Ruhmes und großer Handelsmacht, bereitete

uns einen Empfang. Auch hier gab es wiederum viel Sehenswertes: Das spätgotische Rathaus mit seinem reichen Figurenschmuck und seinen Sammlungen und die alte aus dem 12. Jahrhundert stammende Abtei mit ihren prachtvollen Kreuzgängen. Den Höhepunkt bildete hier ein Einblick in das Volksleben: Der Fischer und Bauer im Alltag am Markt und ein sympathisches lebensfrohes Jungvolk in schmucken Kostümen bei Volkstänzen, alter Musik und altniederländischen Gesängen. — Abends bereitete die königliche Regierung im Rittersaal im *Haag* einen großen Empfang, zu dem holländische und schweizerische Persönlichkeiten erschienen waren. Die folgenden beiden Tage ermöglichten noch eine Besichtigung der hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten der königlichen Residenz. Neben dem Bewundern der erlesenen Bildersammlung im Mauritshuis, wo die Meisterwerke Rembrandts, Vermeers, Jan Steens und Paulus Potters beisammen sind, reichte es auch noch zu einem Aufenthalt am schönsten Nordseestrand, in dem mondänen Scheveningen mit seinem Überfluß an Vergnügungen.

Es war wiederum ein lehr- und genußreiches Reisen, diese Burgenfahrt in den Niederlanden. Der schweizertreue Holländer verdiente es aber auch, daß die traditionell gewordene Auslandsburgenschau auch einmal seinem Lande galt, das uns landschaftlich, geschichtlich und kulturell so viel Schönes und Neues zu bieten imstande ist. Die Tischreden am Schlußbankett, gehalten vom schweizerischen Gesandten im Haag, Minister de Pury, sowie vom bewährten Reiseleiter und Präsidenten des Burgenvereins, Architekt E. Probst (Zürich) und von H. Wunderly-Volkart (Meilen) im Namen der Reisetilnehmer, würdigten denn auch Land und Volk der Niederlande in gebührender, herzlicher Weise.

J. P. Z.

Auslandfahrt 1938

Auf vielseitige Anfragen können wir mitteilen, daß die nächste Auslandfahrt voraussichtlich im April 1938 *nach Italien* (Toscana) führen wird. Zentrum: Florenz mit Fahrten nach Siena, San Gimignano (Stadt der Türme), Orvieto, Assisi, Ravenna. Ferner werden einige sehr schöne Privatsitze besichtigt. Auch der Besuch von Sirmione und Gardone am Gardasee kann vielleicht ins Programm aufgenommen werden. Im Castello Sforza in Mailand ist ein großer Festabend in Aussicht genommen.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 32 424, Postscheck VIII/14239